



Pressemappe

Alexandra Wittke

www.herausforderung-hochbegabung.de
hallo@herausforderung-hochbegabung.de

Anders Normal

Alexandra Wittke

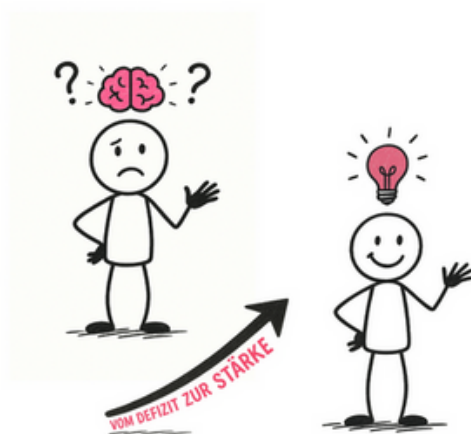
Anders Normal

Alexandra Wittke

Anders Normal

Erkennen, begleiten, fördern

Strategien für Eltern von zweifach außergewöhnlichen Kindern (2e)



Erkennen, begleiten, fördern

Strategien für Eltern von hochbegabten Kindern mit ADHS, Autismus oder spezifischer Lernstörung.

Ein Praxisleitfaden, um 2e-Kinder im Familienalltag, Kita und Schule zu begleiten, ihr Potential zu fördern und ihre Herausforderung zu meistern.

ISBN-10:
3384715462

ISBN-13:
978-3384715463

Herausgeber:
ZwischenWelten
Verlag

Erscheinungsdatum:
09.10.2025

Sprache:
Deutsch

Format:
Taschenbruch,
kartoniert,
18,9 x 1,02 x 24,61 cm

Seitenanzahl der
Print-Ausgabe:
188 Seiten

Erhältlich als
Print on demand
und eBook.

Anders Normal

Der erste deutschsprachige Praxisleitfaden für Eltern von zweifach außergewöhnlicher Kinder

„Anders Normal“ von Alexandra Wittke ist das erste deutschsprachige Praxisbuch, das sich speziell der Begleitung zweifach außergewöhnlicher Kinder (2e) widmet, also hochbegabten Kindern, die gleichzeitig ADHS, Autismus oder eine spezifische Lernstörung haben.

Während bisherige Werke sich vor allem an Fachleute oder Diagnostiker richten, vermittelt dieses Buch konkrete Handlungsstrategien für Eltern, Lehrkräfte und Beratende.

Alexandra Wittke, selbst neurodivers und Mutter zweier 2e-Kinder, kombiniert in ihrem Buch wissenschaftlich fundierte Grundlagen mit klaren, umsetzbaren Schritten für Schule, Alltag und die emotionale Entwicklung von zweifach aussergewöhnlichen Kindern.

Zentrale Themen sind u. a. die richtige Interpretation von Testergebnissen, die Vorbereitung und Strukturierung von Elterngesprächen, die Schaffung stabiler Routinen und die gezielte Förderung von Interessen und Stärken.

„Anders Normal“ schafft Bewusstsein für eine häufig übersehene Gruppe und macht komplexe Forschung praktisch nutzbar, inklusive Checklisten, Leitfäden und Fallbeispielen, die sofort anwendbar sind. Ein unverzichtbares Buch für Redaktionen und Blogs, die über Bildung, Inklusion, Hochbegabung, Neurodiversität und Elternkompetenz berichten.

Anders Normal

Der erste deutschsprachige Praxisleitfaden für Eltern von zweifach außergewöhnlicher Kinder

Kinder, die hochbegabt sind und zugleich ADHS, Autismus oder eine spezifische Lernstörung wie Dyskalkulie oder LRS haben, stellen Eltern und Schulen vor enorme Herausforderungen.

Diese „zweifach außergewöhnlichen Kinder“, im internationalen Raum unter dem Fachbegriff Twice Exceptional (2e) zusammengefasst, sind im deutschsprachigen Raum bislang kaum Thema öffentlicher Diskussion.

Mit „Anders Normal“ legt Alexandra Wittke das erste deutschsprachige Buch vor, das nicht diagnostisch oder theoretisch, sondern konsequent praxisorientiert arbeitet. Statt wissenschaftliche Modelle nur zu erklären, befähigt es Eltern, den Familienalltag ihrer Kinder aktiv zu gestalten und sich im System Kita und Schule souverän zu bewegen.

Das Buch zeigt, wie Diagnostik wirklich funktioniert, welche Fragen Eltern in Elterngesprächen stellen sollten und wie sie Unterstützung gezielt einfordern. Es vermittelt Strukturen, Routinen und Kommunikationsstrategien, die den Alltag entlasten und die Beziehung zum Kind stärken.

Fallbeispiele, Checklisten und Gesprächsleitfäden machen „Anders Normal“ zu einem Werkzeugkasten für Eltern, Pädagog:innen und Beratende, die handeln statt nur verstehen wollen.

Ziel ist nicht, Kinder „anzupassen“, sondern Rahmenbedingungen für sie zu schaffen, in denen ihre besonderen Fähigkeiten und Herausforderungen gleichwertig gesehen werden, ein Beitrag zur längst überfälligen Debatte über Neurodiversität im Bildungssystem.

„Wir müssen aufhören, außergewöhnliche Kinder zu “reparieren” und anfangen, sie zu verstehen.“

In Deutschland gelten rund zwei Prozent aller Kinder als hochbegabt. Das entspricht etwa 200.000 bis 250.000 Kindern. Schätzungen zufolge sind bis zu 30.000 davon zweifach außergewöhnlich, also zugleich hochbegabt und von ADHS, Autismus oder einer Lernstörung betroffen. Diese Kinder werden international als „twice exceptional“ bezeichnet und sind außergewöhnlich in zwei Richtungen: durch ihre Begabung und durch eine gleichzeitige Beeinträchtigung.

Für diese Kinder gibt es im deutschsprachigen Raum bislang kaum geeignete Strukturen. In Schulen und Beratungssystemen steht fast immer das im Vordergrund, was nicht funktioniert: mangelnde Konzentration, soziale Schwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten. Ihre besonderen Fähigkeiten, ihr tiefes Denken, ihre Kreativität und emotionale Sensibilität bleiben oft unerkannt.

Viele dieser Kinder erleben Frustration, soziale Ausgrenzung oder innere Überforderung. Ihre Eltern kämpfen sich durch Diagnostikverfahren, stehen monatelang auf Wartelisten für Therapieplätze und fühlen sich zwischen Schule, Jugendhilfe und Fachstellen alleingelassen. Die Folge sind häufig psychische Belastungen bei den Kindern ebenso wie bei den Familien.

Mein Buch „Anders Normal“ will genau hier ansetzen. Es vermittelt keine theoretischen Modelle, sondern gibt Eltern konkrete Handlungsmöglichkeiten. Es zeigt, wie Diagnostik verstanden, Gespräche mit Lehrkräften professionell vorbereitet und Unterstützungsmaßnahmen eingefordert werden können. Vor allem aber möchte es den Blick verändern: weg vom Defizit, hin zum Potenzial.

Denn diese Kinder brauchen keine Reparatur. Sie brauchen Erwachsene, die sie verstehen, an sie glauben und ihnen helfen, in einer Welt zurechtzukommen, die oft zu eng für ihre Besonderheiten ist.



Alexandra Wittke, 46 Jahre, lebt mit ihrer Familie in Ostwestfalen. Sie ist Autorin, Mutter zweifach außergewöhnlicher Kinder und selbst neurodivers. Die Herausforderungen, die entstehen, wenn Hochbegabung mit ADHS, Autismus oder Lernstörungen zusammentrifft, kennt sie aus eigener Erfahrung.

Als ihre Kinder Unterstützung brauchten, stellte sie fest, dass es im deutschsprachigen Raum kaum praxisnahe Literatur, verlässliche Informationen oder gut vernetzte Ansprechpartner für betroffene Familien gibt. Diese Lücke wurde zum Ausgangspunkt ihres Buches „Anders Normal“, das Eltern und Fachleuten Orientierung, Wissen und konkrete Handlungsmöglichkeiten bietet.

Hauptberuflich arbeitet Alexandra Wittke im Marketing eines mittelständischen IT-Dienstleisters. Dort übersetzt sie komplexe Inhalte in klare, verständliche Kommunikation, eine Stärke, die sich auch in ihrem Buch widerspiegelt.

Sie engagiert sich in Netzwerken und Online-Communities für Aufklärung über Hochbegabung, ADHS, Autismus und Twice Exceptionality.

Ihr Ziel ist es, Wissen zugänglich zu machen und das Verständnis für neurodiverse Kinder zu fördern. Sachlich, fundiert und alltagstauglich.

Die Themen rund um Twice Exceptionality gewinnen zunehmend an Relevanz. In Deutschland fehlt bislang eine systematische Aufklärung und praxisorientierte Begleitung für betroffene Familien.

Mit „Anders Normal“ legt Alexandra Wittke das erste deutschsprachige Buch vor, das wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse mit konkreten Handlungsschritten verbindet.

Die folgenden Themenfelder und Leitfragen zeigen, welche gesellschaftlichen, bildungspolitischen und familiären Aspekte das Buch berührt, und bieten Redaktionen, Bloggerinnen und Podcasterinnen vielfältige Ansatzpunkte für Berichte, Interviews und Fachartikel.

1. Hochbegabung und ADHS

Viele Kinder mit hoher Intelligenz und gleichzeitigem ADHS werden im Schulsystem falsch eingeschätzt. Lehrkräfte sehen das Verhalten, nicht die Ursache.

Möglicher Themenfokus:

Wie sich Begabung und Aufmerksamkeitsprobleme gegenseitig beeinflussen und warum klassische Förderstrategien hier oft versagen.

Beispielhafte Fragen:

- Wie erkennt man hochbegabte Kinder mit ADHS überhaupt?
- Warum wird ADHS bei Mädchen seltener diagnostiziert?
- Welche schulischen Maßnahmen helfen wirklich?

2. Twice Exceptional (2e)

Im deutschsprachigen Raum fehlt noch immer Bewusstsein für Kinder, die sowohl außergewöhnliche Stärken als auch Lern- oder Entwicklungsstörungen zeigen.

Möglicher Themenfokus:

Warum diese Kinder so häufig durch das Raster fallen und wie eine inklusive, stärkenorientierte Sichtweise aussehen kann.

Beispielhafte Fragen:

- Was bedeutet „Twice Exceptional“ konkret?
- Wie viele Kinder betrifft das in Deutschland?
- Warum reagieren viele Schulen noch unsicher auf solche Diagnosen?

3. Eltern zwischen Überforderung und Systemdruck

Eltern von 2e-Kindern tragen häufig die Hauptlast: Diagnostik, Förderung, Kommunikation mit Schulen und emotionale Begleitung.

Möglicher Themenfokus:

Wie Familien Unterstützung finden und welche strukturellen Hilfen fehlen.

Beispielhafte Fragen:

- Warum ist es so schwer, geeignete Fachstellen oder Therapieplätze zu finden?
- Wie können Eltern in Elterngesprächen souverän und sachlich bleiben?
- Welche Rolle spielen Routinen und emotionale Sicherheit im Alltag?

4. Bildungssystem im Spannungsfeld zwischen Norm und Vielfalt

Das Schulsystem orientiert sich an Durchschnittswerten, nicht an individuellen Profilen. Kinder mit besonderen Lernprofilen passen dort selten hinein.

Möglicher Themenfokus:

Wie Lehrkräfte und Schulen von einer defizitorientierten zu einer potenzialorientierten Perspektive wechseln können.

Beispielhafte Fragen:

- Welche Veränderungen braucht das deutsche Schulsystem, um neurodiverse Kinder besser einzubeziehen?
- Wie kann Förderung ohne Etikettierung gelingen?
- Welche internationalen Ansätze sind bereits erfolgreich?

5. Handlungskompetenz statt Theorie – was „Anders Normal“ anders macht

Während viele Bücher zu Hochbegabung in Kombination mit ADHS, Autismus oder Lernstörungen Fachwissen vermitteln, liefert „Anders Normal“ konkrete Handlungsstrategien.

Möglicher Themenfokus:

Wie praxisnahe Aufklärung Familien stärkt.

Beispielhafte Fragen:

- Warum war ein praxisorientiertes Buch in Deutschland überfällig?
- Wie unterscheidet sich der Ansatz von klassischen Ratgebern?
- Welche Rückmeldungen kommen aus Eltern- und Lehrerperspektive?

Anders Normal

Leseprobe

Viele Menschen wachsen mit der Vorstellung auf, dass Hochbegabung eine Art Superkraft sei und automatisch zu Erfolg führe. In den Medien entsteht häufig das Bild des kleinen Genies, das in allen Schulfächern glänzt, komplizierte Gleichungen löst und eine makellose Karriere vor sich hat. Die Wirklichkeit, mit der Eltern hochbegabter Kinder konfrontiert sind, ist jedoch oft eine ganz andere. Kinder, die von außen als besonders leistungsstark erscheinen, können in der Schule als Problemkinder wahrgenommen werden. Sie stören den Unterricht, wirken gelangweilt, ziehen sich zurück oder zeigen plötzliche Wutausbrüche, die scheinbar ohne Auslöser entstehen.

Dieses erste Kapitel soll dir helfen, das größte Missverständnis im Zusammenhang mit Hochbegabung aufzulösen. Es bietet dir eine neue Sichtweise auf die Denk- und Wahrnehmungsprozesse deines Kindes. Diese Perspektive ist der Schlüssel zu einem tieferen Verständnis seiner inneren Welt.

Dein erstes und wichtiges Learning hieraus lautet:

Hochbegabung ist keine Superkraft. Sie ist eine neurologische Besonderheit, die mit besonders intensiven Denk- und Wahrnehmungsprozessen verbunden ist.

Diese Tatsache bringt sowohl große Chancen als auch erhebliche Herausforderungen mit sich. Um dies wirklich zu verinnerlichen, müssen wir uns von der linearen Vorstellung eines Intelligenzquotienten (IQ) lösen. Ein hoher IQ ist nicht nur eine höhere Zahl auf einem Blatt Papier. Er ist vielmehr eine Beschreibung der neurologischen Architektur des Gehirns deines Kindes, und die ist grundlegend anders als bei einem durchschnittlich begabten Menschen. Stell dir das Gehirn deines Kindes als einen hochmodernen, leistungsstarken Computer vor, der im Vergleich zu den meisten anderen Gehirnen ein Upgrade in puncto Prozessorleistung, Arbeitsspeicher und Vernetzung erhalten hat.

Die Neurowissenschaft liefert uns heute immer genauere Erkenntnisse darüber, wie sich das Gehirn hochbegabter Menschen tatsächlich von anderen unterscheidet. Dabei geht es nicht nur um eine zahlenmäßige Steigerung, wie etwa eine höhere Punktzahl auf einer Skala, sondern um eine grundsätzliche qualitative Differenz in der Struktur und in der Funktionsweise des Gehirns. Untersuchungen mit modernen bildgebenden Verfahren, zum Beispiel der funktionellen Magnetresonanztomographie, zeigen, dass die Gehirne hochbegabter Menschen in bestimmten Bereichen eine stärkere Vernetzung und eine höhere Effizienz besitzen. Das bedeutet, dass die Nervenzellen nicht nur schneller miteinander kommunizieren, sondern dass diese Kommunikation auch über komplexere Bahnen verläuft.

Um dies besser zu verstehen, lohnt es sich, die wichtigsten Bestandteile des Gehirns etwas genauer zu betrachten, nämlich die graue und die weiße Substanz. Die graue Substanz besteht vor allem aus den Zellkörpern der Nervenzellen. Sie sind die Schaltzentralen, in denen Informationen verarbeitet werden. Die weiße Substanz besteht aus den langen Nervenfasern, den sogenannten Axonen. Diese verbinden die verschiedenen Regionen des Gehirns miteinander. Umgeben sind sie von einer fetthaltigen Schutzschicht, dem Myelin. Myelin erfüllt eine ähnliche Funktion wie die Isolierung eines Stromkabels. Es sorgt dafür, dass die Signale deutlich schneller und zuverlässiger weitergeleitet werden. (...)

Du weißt nun, dass das Verhalten deines Kindes keine Absicht ist, dich zu provozieren oder zu ärgern. Es ist die direkte Folge seiner einzigartigen neurologischen Verdrahtung. Dieses Verständnis ist der wichtigste Schritt, den du verinnerlichen musst.

Sobald dir das „Warum“ klar ist, kannst du dich auf das „Wie“ konzentrieren. Anstatt dich von einzelnen Situationen überwältigen zu lassen, kannst du mit einem klaren Blick und gezielten Methoden reagieren. Die folgenden drei Strategien dienen dir dabei als konkreter Leitfaden. Sie zeigen dir, wie du in typischen Alltagssituationen handeln kannst, um dein Kind zu unterstützen und gleichzeitig selbst gelassener zu bleiben.

Familie

Beim Abendessen mit deinem Kind merkst du vielleicht, dass es kaum stillhalten kann. Es wippt mit den Beinen, spielt mit dem Besteck oder springt plötzlich auf und läuft durch den Raum, während es dir gleichzeitig in allen Einzelheiten von seinem Tag erzählt. In solchen Momenten fragst du dich vielleicht frustriert: „Warum kann es nicht einfach stillsitzen?“

Die Antwort liegt in seiner inneren Geschwindigkeit. Der Körper deines Kindes sucht nach einem Ventil, um die enorme neurologische Energie abzubauen. Das hat nichts mit Unhöflichkeit zu tun, sondern ist ein echter körperlicher Bedarf. Wenn du diese Perspektive einnimmst, kannst du gelassener reagieren.

Beobachten und Annehmen: Achte darauf, in welchen Situationen dein Kind besonders unruhig ist. Sieh das Zappeln nicht sofort als Störung, sondern als Signal dafür, dass es gerade ein hohes Maß an innerer Spannung regulieren muss. Statt zu sagen: „Sitz still!“, könntest du liebevoll anmerken: „Ich sehe, du hast heute viel Energie. Hilft es dir, wenn du dich ein bisschen bewegst?“

Kanäle schaffen: Baue bewusst Bewegungsräume in den Alltag ein. Wenn dein Kind aus der Schule kommt, setze es nicht sofort an die Hausaufgaben. Lass es erst eine halbe Stunde draußen toben, auf dem Trampolin springen oder eine

Runde Rad fahren. Diese Bewegung sorgt dafür, dass es danach konzentrierter arbeiten kann.

„Dein Körper, dein Anker“: Gib deinem Kind kleine Hilfsmittel, mit denen es seine innere Anspannung unauffällig kanalisieren kann. Ein Stressball, ein Gummiband am Stuhlbein oder ein glatter Stein in der Hosentasche helfen ihm, überschüssige Energie abzuleiten, ohne die ganze Umgebung in Unruhe zu versetzen.

Diese einfachen Anpassungen machen im Alltag einen großen Unterschied. Dein Kind spürt, dass es nicht ständig gegen seine eigene Natur ankämpfen muss, und du selbst gewinnst Gelassenheit, weil du das Verhalten besser einordnen kannst. (...)

Eine spezifische Lernstörung liegt vor, wenn trotz überdurchschnittlicher oder hoher Intelligenz deutliche und unerklärliche Schwächen in bestimmten schulischen Bereichen wie Lesen, Schreiben oder Rechnen bestehen. Diese Kombination wirkt oft paradox, weil Kinder mit einer hohen kognitiven Begabung gleichzeitig in einem klar abgegrenzten Leistungsbereich deutlich unter dem Durchschnitt liegen können.

Das auffällige Leistungsprofil entsteht, weil die Kinder ihre Schwächen über einen langen Zeitraum durch ihre Intelligenz kompensieren. Sie merken sich Wörter auswendig, erschließen unbekannte Begriffe über den Kontext oder entwickeln individuelle Rechenstrategien. Dadurch bleiben die Schwierigkeiten oft lange unentdeckt. Erst mit steigenden schulischen Anforderungen, wenn Automatisierung, Lesegeschwindigkeit und Stoffkomplexität zunehmen, bricht das Kompensationssystem zusammen und die Lernstörung wird sichtbar. Die Diagnostik muss hier präzise arbeiten und die spezifischen Teilleistungsschwächen klar herausarbeiten. Nur dann kann eine gezielte Lerntherapie ansetzen. Wird das Defizit erkannt und gezielt behandelt, verbessern sich die schulischen Leistungen deutlich, und die Kinder können ihre Begabung wieder als Stärke und nicht als Belastung erleben. (...)

Stimmen & Resonanz

Das Interesse an der Thematik von „Anders Normal“ wächst stetig. Eltern, Pädagoginnen und Beratungsstellen berichten, wie stark die Inhalte mit ihren Erfahrungen im Alltag übereinstimmen. Erste Reaktionen zeigen, dass das Buch eine Lücke füllt, die im deutschsprachigen Raum bislang kaum beachtet wurde: praxisorientierte Aufklärung für Familien, deren Kinder zugleich hochbegabt und neurodivers sind.

Dies nächsten Seiten sammeln ausgewählte Stimmen von Leserinnen:

Eins vorweg: Wer einen fachlichen Ratgeber mit Zahlen, Daten und Fakten sucht, der ist hier falsch. Zwar listet das Buch auch aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung auf, aber hier geht es um ganz Praktisches aus dem Alltag. Man merkt, dass die Autorin die Herausforderungen von 2e-Kindern selbst kennt, sie spricht mir in vielen Abschnitten aus der Seele, triggert auf nette Art und Weise eigene Fehler an und gibt ganz einfach umzusetzende Tipps, die auch wirklich funktionieren.

Käufer*in Hugendubel

Das Buch greift viele Themen auf und bietet alltägliche Beispiele, um die zuvor erlesenen Inhalte zu verstehen. Es gibt viele Tipps und Hinweise für einen hilfreichen Umgang mit 2e Kindern und ihren wertvollen Besonderheiten. Das Buch ist auf jeden Fall lesenswert und hilft, die Kinder besser zu verstehen und zu fördern

Käufer*in Amazon

Stimmen & Resonanz

Alexandra Wittkes Buch „Twice Exceptional“ ist ein praxisnaher und zugleich tiefgründiger Ratgeber für Eltern von Kindern, die sowohl hochbegabt als auch von Herausforderungen wie ADHS, Autismus oder Lernstörungen betroffen sind, sogenannte „2e-Kinder“. Der Titel „Anders Normal“ bringt treffend auf den Punkt, worum es geht: Kinder, die außerhalb gängiger Normen agieren, aber dennoch ein Recht auf individuelle Förderung und Verständnis haben.

Das Buch überzeugt durch eine klare Struktur, verständliche Sprache und eine gelungene Mischung aus wissenschaftlichem Hintergrundwissen, persönlichen Fallbeispielen und konkreten Handlungsempfehlungen. Besonders hilfreich sind die Checklisten, Gesprächsleitfäden und Strategien zur Förderung emotionaler Sicherheit, Selbstwert und Selbststeuerung.

Der Autorin gelingt es, Eltern zu ermutigen, ihre Kinder nicht nur zu verstehen, sondern auch aktiv zu begleiten und zu fördern, ohne Schuldgefühle oder Überforderung. Dabei bleibt sie stets empathisch und lösungsorientiert.

Stärken des Buches:

Fundiertes Wissen über Twice Exceptionality

Praktische Tipps für den Alltag, Schule und Gespräche mit Fachkräften

Stärkung der Elternrolle als „Anwalt des Kindes“

Förderung von Selbstwirksamkeit und Resilienz

Fazit:

Ein wertvoller Begleiter für alle, die mit außergewöhnlichen Kindern leben oder arbeiten. „Twice Exceptional – Anders Normal“ ist mehr als ein Ratgeber – es ist ein Mutmacher für Eltern, die oft zwischen Hochbegabung und Förderbedarf navigieren müssen.

Bin sehr begeistert und kann es nur weiter empfehlen!

Käufer*in Amazon

Stimmen & Resonanz

Auf der Suche nach einem Ratgeber, der nicht die Standard Tipps der Nachbarn und Freunde enthält, bin ich hier in diesem Buch endlich nach Antworten auf viele meiner Fragen gekommen. Beim lesen des Buches kann man sofort spüren, dass die Zeilen aus einem Kämpfer Herz stammen. Ich kann jedem nur dieses Buch ans Herz legen. Aus vielen Beschreibungen erhält man plötzlich eine andere Sichtweise und kann so auch eigens seinen Blickwinkel verändern. Dieses werde ich für mich und meine Kinder in unseren Alltag implementieren! Ein großes Danke schön an die Autorin, die es komplett auf den Punkt ausgesprochen hat!

Käufer*in Amazon

Interview & Story-Angles

„Anders Normal“ greift ein Thema auf, das im deutschsprachigen Raum bislang kaum Beachtung findet: die Verbindung von Hochbegabung, ADHS, Autismus und Lernstörungen.

Viele Journalistinnen und Bloggerinnen suchen nach persönlichen, gesellschaftlich relevanten und gleichzeitig praxisnahen Perspektiven.

Die folgenden Themenideen und Leitfragen zeigen, in welche Richtungen Berichterstattung und Interviews mit Alexandra Wittke gehen können – von Familienalltag über Bildungspolitik bis hin zu neurodiverser Inklusion.

1. Persönliche Motivation

Story-Angle:

Vom alltäglichen Kampf um Verständnis zur fundierten

Aufklärungsarbeit: Warum Alexandra Wittke „Anders Normal“ geschrieben hat.

Mögliche Fragen:

- Wann hast du gemerkt, dass deine Kinder „anders normal“ sind?
- Gab es einen Moment, der den Ausschlag gab, dieses Buch zu schreiben?
- Was hat dir in der Anfangszeit am meisten gefehlt?
- Wie gehst du heute mit Lehrkräften oder Fachstellen um, die die Problematik nicht kennen?

Interview & Story-Angles

2. Systemversagen – Warum das Bildungssystem 2e-Kinder überfordert

Story-Angle:

Die Strukturen deutscher Schulen sind auf Durchschnitt ausgelegt. Hochbegabte Kinder mit ADHS oder Autismus passen dort selten hinein.

Mögliche Fragen:

- Warum ist es so schwierig, dass 2e-Kinder im Schulsystem erkannt werden?
- Welche konkreten Veränderungen würdest du dir von Schulen wünschen?
- Wie kann eine Lehrkraft beginnen, potenzialorientierter zu denken?
- Wo liegen die größten Missverständnisse im Umgang mit Hochbegabung?

3. Familienalltag – Zwischen Förderung, Frust und Erschöpfung

Story-Angle:

Was bedeutet es, ein Kind zu begleiten, das zugleich hochbegabt und neurodivers ist – emotional, organisatorisch, gesellschaftlich?

Mögliche Fragen:

- Wie sieht euer Alltag heute aus, verglichen mit früher?
- Welche Routinen helfen, den Tag stabil zu halten?
- Wie gelingt es, Geschwister einzubeziehen, die andere Bedürfnisse haben?
- Welche Fehler machen Eltern am häufigsten aus Unwissenheit?

Interview & Story-Angles

4. Aufklärung und Sichtbarkeit – Warum das Thema jetzt wichtig ist

Story-Angle:

Twice Exceptionality ist in Deutschland kaum bekannt. Warum der Zeitpunkt für öffentliche Aufklärung gekommen ist.

Mögliche Fragen:

- Warum ist die gesellschaftliche Diskussion über Neurodiversität überfällig?
- Welche Rolle spielen Medien bei der Aufklärung?
- Was wünschen sich betroffene Eltern von Politik und Öffentlichkeit?
- Welche Mythen rund um Hochbegabung möchtest du endgültig aufräumen?

5. Das Buch selbst – Was „Anders Normal“ von anderen unterscheidet

Story-Angle:

Ein praxisorientiertes Handbuch statt theoretischer Ratgeber: Was dieses Buch einzigartig macht.

Mögliche Fragen:

- Wie unterscheidet sich das Buch von bisherigen Veröffentlichungen?
- Warum war dir Praxisnähe wichtiger als wissenschaftliche Tiefe?
- Wie reagieren Eltern und Lehrkräfte auf die Ansätze?
- Wird es weitere Projekte oder Folgebände geben?

Kontakt und Presseinformationen

Für Interviewanfragen, Hintergrundgespräche und weitere Informationen zu „Anders Normal“ erreichen Sie mich direkt unter:

Alexandra Wittke
Teutoburger Weg 75
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Mobil: 0176/82220850
hallo@herausforderung-hochbegabung.de
www.herausforderung-hochbegabung.de

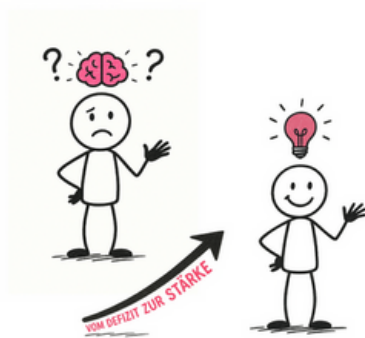
Pressefotos, Buchcover, Datenblätter und Rezensionsexemplare sende ich auf Anfrage gern per E-Mail zu.

Alexandra Wittke

Anders Normal

Erkennen, begleiten, fördern

Strategien für Eltern von zweifach außergewöhnlichen Kindern (2e)



Twice Exceptional (2e): Navigiere dein **hochbegabtes** Kind mit **ADHS**, **Autismus** oder spezifischer **Lernstörung** durch Familienalltag, Kita und Schule, fördere sein Potential und meistere seine Herausforderungen.

Hochbegabte Kinder mit zusätzlichen Herausforderungen scheitern nicht an sich, sondern an dem Verständnis anderer für ihre individuellen Bedürfnisse.

Diese Buch zeigt dir, was "zweifach außergewöhnlich" wirklich bedeutet, warum klassische Tests und Förderpläne häufig nicht ausreichen und wie du eine Umgebung schaffst, in der dein Kind sein Potential entfalten und seine Herausforderungen in Stärken umwandeln kann.

"Es geht nicht darum, 2e-Kinder zu reparieren, sondern sie zu verstehen. Und ihnen einen Raum zu geben, in dem sie sich sicher fühlen, an sich glauben und lernen, mit ihren Stärken und Herausforderungen selbstbewusst umzugehen."

Dieses Buch liefert dir ganz konkrete Strategien für Alltagssituationen innerhalb der Familie, Kita und Schule, Gesprächsleitfäden zur Kommunikation mit Fachkräften und Checklisten für Diagnose, Testergebnisse und Förderpläne. Es geht um gezielte Handlungskompetenz statt blindem Aktionismus.



Twice Exceptional (2e): Navigiere dein **hochbegabtes** Kind mit **ADHS**, **Autismus** oder spezifischer **Lernstörung** durch Familienalltag, Kita und Schule, fördere sein Potential und meistere seine Herausforderungen.

Hochbegabte Kinder mit zusätzlichen Herausforderungen scheitern nicht an sich, sondern an dem Verständnis anderer für ihre individuellen Bedürfnisse.

Diese Buch zeigt dir, was "zweifach außergewöhnlich" wirklich bedeutet, warum klassische Tests und Förderpläne häufig nicht ausreichen und wie du eine Umgebung schaffst, in der dein Kind sein Potential entfalten und seine Herausforderungen in Stärken umwandeln kann.

"Es geht nicht darum, 2e-Kinder zu reparieren, sondern sie zu verstehen. Und ihnen einen Raum zu geben, in dem sie sich sicher fühlen, an sich glauben und lernen, mit ihren Stärken und Herausforderungen selbstbewusst umzugehen."

Dieses Buch liefert dir ganz konkrete Strategien für Alltagssituationen innerhalb der Familie, Kita und Schule, Gesprächsleitfäden zur Kommunikation mit Fachkräften und Checklisten für Diagnose, Testergebnisse und Förderpläne. Es geht um gezielte Handlungskompetenz statt blindem Aktionismus.



Alexandra Wittke

Anders Normal

Erkennen, begleiten, fördern

Strategien für Eltern von zweifach außergewöhnlichen Kindern (2e)

